

In der globalisierten Gesellschaft ist

Interkulturelle

=

Demokratie-

=

Allgemeine Pädagogik

Ziel und Agenda

- Ziel,
 - die Ausgangsthese zunehmend besser zu verstehen und ihr konsequent zu folgen
- **Ausgangsthese:**
 - In der Demokratie muss Pädagogik(-unterricht) die Bedingungen der Möglichkeit von Mündigkeit und Demokratie ergründen und erkunden, wie diese – den Verhältnissen zum Trotz – überzeugend inszeniert und gelingend erlebbar gemacht werden können.
- Agenda
 - Gedankliche Voraussetzungen (**ergründen**)
 - Konkrete Voraussetzungen (**erkunden**)

Dahrendorf-Formel

- Freiheit : Ungewissheit = Unfreiheit zu Gewissheit
 - „Wenn die Ethik der Ungewißheit die Ethik der Freiheit ist und wenn wir meinen, daß die Ethik der Freiheit sowohl die dem Menschen würdigste als auch die fruchtbarste unter konkurrierenden mora-lischen Positionen ist, dann scheint mir die Annahme der Ungewiß-heit als Horizont unseres Lebens notwendig.
 - Die Frage ist also nicht, ob einer meint, daß wir Gewißheit haben können im Hinblick auf Wahr und Unwahr, Gerech und Ungerech; die Frage ist vielmehr, ob einer die freie, dynamische Gesellschaft und eine ihr entsprechende Wissenschaft will oder nicht. In dieser moralisch-politischen Entscheidung ist das erkenntnistheoretische Problem bereits (...) vorentschieden.“¹

¹ Dahrendorf, Ralf: Über Ungewißheit, Wissenschaft und Demokratie in: Delius/ Patzig (Hrsg.): Argumentationen. Festschrift für Josef König (Göttingen 1964) S. 65

Erkenntnistheoretische Ergänzung

- Jede Theorie wie auch die der Demokratie „beweist“ sich
 - **nicht induktiv** oder bottom up, indem z. B. empirisch ^{a: Ameise} erhoben und „so bewiesen“ wird, dass Demokratie nicht überlebensfähig sei.
 - z. B.: Denkbare Erhebungen in Gottesstaaten, in Clangesellschaften usw.
 - **auch nicht deduktiv**, top down oder aus idealer oder ideologischer Sicht ^{a: Spinne}, indem z.B. Demokratie zur einzig legitimen Lebensform erklärt wird, zu der man dann im Zweifel auch zwanghaft missioniert.
 - z. B.: Irak, Afghanistan u.ä.
- **sondern vielmehr**
 - aus einer Sicht ^{a: Biene}, die Sein und Wollen konstruktiv miteinander verbindet, indem immer neu die Frage beantwortet wird, welche Bedingungen gestärkt bzw. geschaffen werden müssen, damit Demokratie hier und jetzt überlebt.

^a Diese Dreiteilung im Blick auf die Denkmethodik hat schon Francis Bacon im „Novum organum scientiarum“ 1620 vorgenommen und mit der Metapher von Ameise, Spinne und Biene anschaulich erläutert, vergl. <https://www.projekt-gutenberg.org/bacon/organon/chap007.html> und dort im Ersten Buch, Absatz 95 und im Textkurs auf der folgenden Folie.

Bacon: Ameise, Spinne Biene

„Die, welche die Wissenschaften bearbeiteten, waren entweder **Empiriker** oder **Dogmatiker**. Jene sammeln und verbrauchen nur, wie die **Ameisen**; Letztere aber, welche mit der Vernunft beginnen, ziehen wie die **Spinnen** das Netz aus sich selbst heraus. Das Verfahren der **Bienen** steht zwischen beiden; diese ziehen den Saft aus den Blumen in Gärten und Feldern, aber behandeln und verdauen ihn durch eigne Kraft. Ähnlich ist das Geschäft der **Philosophie**; es stützt sich nicht ausschließlich oder hauptsächlich auf die Kräfte der Seele, und es nimmt den von der Naturkunde und den mechanischen Versuchen gebotenen Stoff nicht unverändert in das Gedächtnis auf, sondern verändert und verarbeitet ihn im Geiste. Deshalb können auf das engere und festere Bündnis beider Vermögen, des versuchenden nämlich und des denkenden, was bis jetzt noch nicht bestanden hat, die besten Hoffnungen gebaut werden.“

Vergl. <https://www.projekt-gutenberg.org/bacon/organon/chap007.html>, Absatz 95

Kern des demokratischen Diskurses

- Die Begründungsfigur „**Bedingung der Möglichkeit von ...**“
 - ist Kern des demokratischen Diskurses. Das, was „für uns“ demnächst gelten soll,
 - leitet sich nicht **von außen** ab, sondern
 - muss – orientiert an unseren Problemen – **von innen** heraus gemeinsam entworfen und erprobt werden.
- Konkret am Beispiel Demokratie:
 - **Von außen** kann uns weder Ideologie noch Empirie Diktatur oder Demokratie aufzwingen, sondern wir fällen von **von innen**^(Mead) unsere Entscheidung für Freiheit und Demokratie,
 - Dann aber müssen wir selbst dafür sorgen, dass und wie dieser innengesteuerte Prozess uns ermöglicht, unsere Probleme friedlich und zufriedenstellend zu lösen.
 - Daraus ergibt sich die Aufgabe Interkultureller, Demokratie- bzw. Allgemeiner Pädagogik,
 - aller Unfreiheit zum Trotz^(Janusz Korczak)
 - fundamental erkennbar^(Klafki) und
 - gelingend erlebbar^(Just Community) zu machen,
 - dass Demokratie der gemeinsam bessere Weg ist, den es weiter zu erweisen gilt.

Eine zentrale Folgerung:

Demokratiepädagogik = Wissenschaftspropädeutik

■ Demokratie ist „konstruktives Fehlbarkeitsmanagement“¹

■ Karl Popper:

- „(...) Demokratie – und sie allein – (stellt) einen institutionellen Rahmen dar(.), innerhalb dessen eine Reform ohne Gewaltanwendung und damit die Anwendung der Vernunft auf die Fragen der Politik möglich ist.“ Popper, Karl: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Band I (Bern 3/1973) S. 25

■ David Deutsch:

- „Das moralisch schlimmste aller Verbrechen besteht darin, die Korrektur von Fehlern zu verhindern. Alle politischen und gesellschaftlichen Institutionen sollten wir danach bewerten, wie effizient sie die Fehlerkorrektur befördern.“²
- „Unser Wissen besteht aus Irrtümern, die den Vorzug haben, weniger heftige Fehler zu enthalten als unsere früheren Irrtümer.“²
- „Jede Lösung eines Problems schafft neue Probleme – und auch diese sind wieder lösbar.“²
- „Nein, auf Fortschritt zu verzichten ist in sicherer Weg in den Untergang. Dann stellt sich nicht mehr die Frage, ob, sondern nur noch wann unsere Zivilisation zerstört wird. Gib, dass es nicht uns passiert, sondern erst unseren Kindern! (...) Es ist extrem unklug, um nicht zu sagen: unmoralisch.“²
- Fazit im Interview: „Dann ist die technische Zivilisation der Gegenwart ein grandioser Triumph des Irrtums!“



¹ Baruwa, Ifedayo: Demokratie als konstruktives Fehlbarkeits- und Ungewissheitsmanagement (RUB/Bachelor-Arbeit 2022)

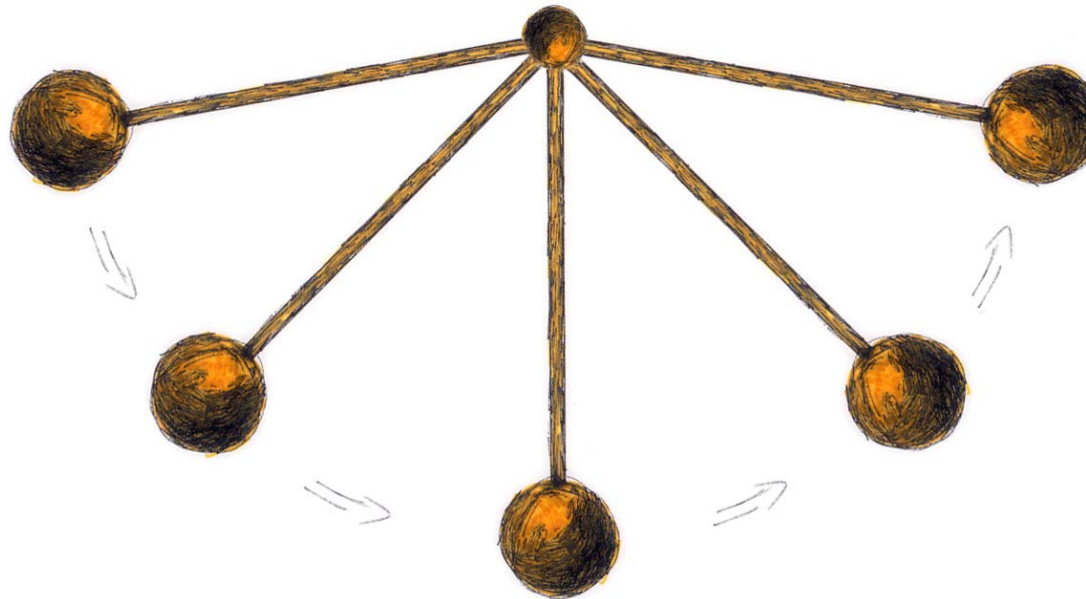
² Interview mit David Deutsch in der Spiegel Nr. 14, 2.4.22, S.96ff zu Deutsch, David: Der Anfang der Unendlichkeit © David Deutsch 2021, Erstausgabe Penguin Book New York 2012

Die Fehlbarkeitsannahme ermöglicht Kompromisse in der Mitte – der Unfehlbarkeitswahn beherrscht die Extreme
z.B. Impfdebatte, historisch pädagogisch betrachtet

Integration
ME

Individuation
I

1939!
„Du bist nichts,
Dein Volk
ist alles“
NS-Ideologie



Heute?
„Ich bin alles,
meine Gemein-
schaft ist nichts“
Vulgärliberalismus

Ziel: SELF aus produktiver Realitätsverarbeitung
„Meine Freiheit/Wahrheit endet
dort, wo Deine beginnt“
Interkulturelle Demokratie in globalisierter Welt

Konkrete Voraussetzungen, z.B.:

Unzulässiger Konformitätsdruck ?



Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 82, 07.04.22, S. 7

Illustration Greiser & Lenz

Maskenmoral statt Maskenpflicht?

Sobald der Staat Moralvorstellungen
im Wege dringender Empfehlungen durchsetzen will,
erzeugt er einen unzulässigen Konformitätsdruck.

Von Peter Oestmann

Weitere konkrete Voraussetzungen in EW-Inhalten

- Identitätsentwicklung nach Mead

<https://www.ploecheer.de/Material/Mead/Mead-Folien.pdf>

- Just Community vs. Klafkis fundamentales Erkennen

- Janusz Korczak

- Produktive Realitätsverarbeitung

- NS-Pädagogik

-

-

-